

Der blaue Storch

Baseler Handschrift, 1544

Ich sah mir ei - nen blau - en Storch auf
ei - ner Wie-se gehn, ___ ich meint es sei mein
Buh - le und hieß ihn stil - le stehn. ___

- 2 „Ach Gott, ich kann nicht stille stehn,
ich hab ja noch kein Gras!“
„Sag: Du habst dir geschnitten
den halben Finger ab.“
- 3 „Ach Gott, wie kann ich lügen!
Steht mir so übel an,
Viel lieber wollt ich sagen:
Der Reiter wär mein Mann.“
- 4 „Ei Mutter, liebe Mutter,
was gibst mir für ein' n Rat?
Es läuft mir alle Morgen
ein stolzer Reiter nach.“
- 5 „Ei Tochter, liebe Tochter,
den Rat den geb ich dir:
Laß du den Reiter laufen,
Bleib du das Jahr bei mir.“
- 6 „Ei Mutter, liebe Mutter,
der Rat der ist nicht gut:
Der Reiter ist mir lieber
als du und all mein Gut.“
- 7 „Ist dir der Reiter lieber
als ich und all dein Gut,
so nimm du deine Kleider
und zieh dem Reiter nach!“